

Psychische Auswirkungen der Pandemie bei Kindern und Jugendlichen – ausgewählte Ergebnisse der COPSY-Studie

Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen gerät zunehmend durch globale Krisen unter Druck. Die COPSY-Studie (Corona und Psyche) untersucht seit Beginn der COVID-19-Pandemie, wie sich solche Krisen auf das Wohlbefinden junger Menschen auswirken.

In diesem Vortrag werden zentrale Ergebnisse der bevölkerungsbezogenen Längsschnittstudie vorgestellt. Anhand der Daten von über 2.800 Familien wird beleuchtet, wie sich die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen seit Mai 2020 entwickelt hat und welche Faktoren eine Rolle spielen. Neben den Folgen der Pandemie werden auch die wachsenden Sorgen vor Kriegen, Wirtschaftskrisen und dem Klimawandel thematisiert. Ein besonderer Fokus liegt auf Risikofaktoren wie elterlicher Bildung und psychischen Belastungen in der Familie sowie auf schützenden Ressourcen, die zur Resilienz beitragen können. Zudem wird die Bedeutung digitaler Medien für das psychische Wohlbefinden diskutiert.

Der Vortrag bietet wissenschaftlich Einblicke in die langfristigen psychischen Auswirkungen globaler Krisen und zeigt, warum gezielte Präventions- und Interventionsmaßnahmen dringend erforderlich sind.

Prof. Dr. Ulrike Ravens-Sieberer MPH
Forschungsdirektorin

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Zentrum für Psychosoziale Medizin
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
-psychotherapie und -psychosomatik
Forschungssektion "Child Public Health"

[Martinstraße 52](#)
[Gebäude W 29](#)
20246 Hamburg

Telefon: [+49 \(40\) 7410-52992](tel:+4940741052992) oder 57585 (Sekretariat Frau Joseph)
Fax: [+49 \(40\) 7410-55105](tel:+4940741055105)

ravens-sieberer@uke.de
www.child-public-health.de